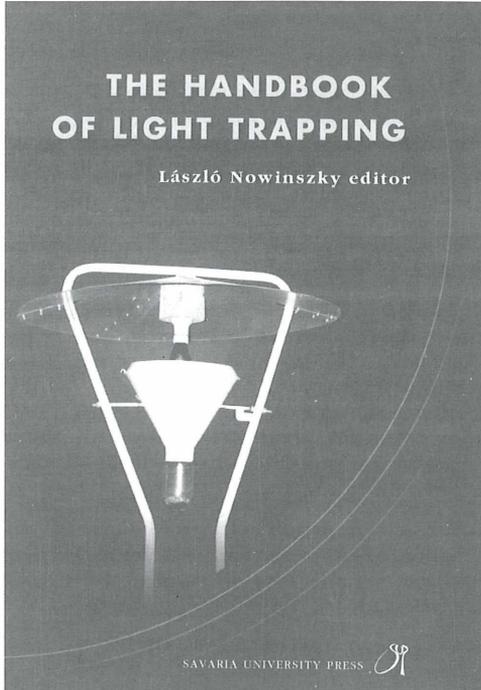


Buchbesprechungen

LÁSZLÓ NOWINSZKY (ed.) (2003): *The handbook of light trapping.*

(Savaria University Press, Szombathely, Hungary) (ungarische Originalversion: "A fénycsapdázás kézikönyve")
Format 17 x 24 cm; 276 Seiten, 5 Farbfotos, zahlreiche Tabellen und Diagramme. **Preis: 25 Euro**

Bestellung bei: Savaria University Press, Károlyi Gáspár tér 4, H-9701 Szombathely (Ungarn)



Dieses interessante, umfassende und bisher womöglich einmalige Buch zum Thema "Lichtfallenfang" ist ein Werk von 16 Autoren aus den verschiedensten Bereichen der Naturwissenschaft. So sind unter ihnen neben den überwiegenden Zoologen und Agronomen auch Meteorologen, sowie je ein Physiker, Mathematiker und Seismologe vertreten. Dies weist schon einleuchtend darauf hin, dass die Themen zum Teil sehr speziell und tiefgreifend sind, manchmal weit darüber hinausgreifend, was ein Insektensammler im Allgemeinen vom Lichtfang wahrnimmt oder erwartet. Es ist wahrhaft lobenswert, dass ein solches Buch neben der ungarischen Originalversion auch in einer englischsprachigen Version herausgegeben worden ist, wobei eine deutsche Version zurzeit jedoch leider fehlt.

Mit einer gründlichen Besprechung dieses Buches durch jemanden, der vom Lichtfallenfang nach einer 50-jährigen Praxis ebenfalls viel versteht, wie der Unterzeichnete, könnte viele Seiten füllen. Manche Themen oder Behauptungen im Buch gehen wohl viel zu weit, versuchen Erscheinungen oder Wirkungen zu erklären, die vom Menschen vielleicht kaum zu klären sind. In manchen Fällen vertritt der Unterzeichnete aufgrund seiner Erfahrungen zum Teil andere Ansichten als sie im Buch stehen. Aber im Grossen und Ganzen ist der Inhalt sehr seriös und lehrreich, und vertritt auch nicht unbedingt nur die Meinung und Auffassung der Autoren, sondern übernimmt etliches auch aus der entsprechenden Fachliteratur.

Um die Vielseitigkeit und Themenvielfalt des Buches hervorzuheben sollen hier lediglich eine Anzahl Titel von Kapiteln aufgezählt werden, um es für die interessierten, englisch (oder ungarisch) verstehenden Leser wirklich schmackhaft zu machen: Die Anfangszeiten der Lichtfangmethode Die Geschichte und die Gegenwart der Lichtfangmethode in Ungarn Die wichtigsten Theorien über die Orientierung der Insekten am Licht Technische Konzeptionen von Lichtfallen Die wichtigsten Lichtfallentypen Die Vorteile und die Mängel bei Verwendung von Lichtfallen Die Verwendung der Lichtfallenfangdaten (faunistische, zoogeographische, taxonomische, zöologische, ethologische Untersuchungen, Erforschung von Verbreitung, Individuendichte, Phänologie, Populationsdynamik, Insektenökologie, Migration, Ökosystemforschung, Prognosen für den Pflanzenschutz) Bearbeitungsmethoden von Lichtfallenfangdaten Der Wirkungsgrad von Lichtfallen Faktoren, die den Wirkungsgrad einer Lichtfalle modifizieren - Abiotische Umweltfaktoren (Sonnentätigkeit, UV-B-Strahlung aus der Sonne, interplanetare Magnetfelder, kosmische Strahlung, die Tropopause, Gravitationskraft von Planeten, Magnetfeld der Erde, Polarisationserscheinungen bei Abenddämmerung, die sogenannte "Lichtverschmutzung", also übermässige Beleuchtungen auf der Erde, der Mond, viele verschiedene meteorologische Wirkungen, Ozongehalt der Luft, Erdbeben) - Biotische Umweltfaktoren (Vegetation, natürliche Feinde, Gesamtdichte der Population, Lichtempfindlichkeit und Beweglichkeit der einzelnen Arten, Lichtfallenfangversuch bei vollständiger Sonnenfinsternis, Männchen/Weibchenverhältnis in der Ausbeute, Orientierung, vertikale Verteilung in der Luft, Flugtechniken, das Verhalten der Insekten in der Nähe von Lichtquellen). Ein Literaturverzeichnis auf 48 Seiten und einige Farbaufnahmen von Lichtfallen runden das Werk ab.

L. REZBANYAI-RESER

LUDGER WIROOKS (2005): Die ökologische Aussagekraft des Lichtfanges.

(Verlag Wolf & Kreuels)

Format 19 x 27 cm; 300 Seiten

Preis: 62 Euro (Subskriptionspreis bis 1.10.2005: 46 Euro + Porto)

Bestellung bei: Verlag Wolf & Kreuels, Auf dem Stift 15, D-48329 Havixbeck-Hohenholte

E-Mail: vertrieb@vwk-medien.de

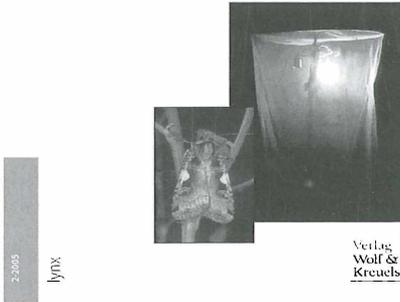
Telefon: +49 (0) 25 07 98 79 51

Fax: +49 (0) 25 07 98 75 389

Die in Buchform erschienene Fassung der Inauguraldissertation des Autors trägt den vielsagenden Untertitel: "Eine Studie zur Habitatsbindung und kleinräumigen Verteilung von Nachtfaltern und ihren Raupen"

Die Datengrundlage dieser spannenden und Interesse weckenden Abhandlung entstammt mehrjähriger Feldforschung im Untersuchungsgebiet Wilkensberg, am Westrand der Stadt Aachen in Deutschland. Es handelt sich um eine weitgehend natürliche Fläche von 19,6 ha (ca. 400 x 500 m) mit den verschiedensten Biotoptypen: Wiesen, Hecken, Gehölz, Trockenrasen und Feuchtgebiete neben den umgebenden Ruderalflächen.

Ziel dieser Forschungsarbeit war es zu klären, inwieweit die gebräuchlichen Lichtfangmethoden zur Beantwortung ökologischer und naturschutzfachlicher Fragestellungen zu Nachtfaltern geeignet sind. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Frage, ob und in welchem Umfang sich die Habitate von Nachtfalterimagines überhaupt mit denen ihrer jeweiligen Präimaginalstadien decken.



Zu diesen Untersuchungen sind die verschiedensten Sammelmethode angewandt worden. Die wichtigsten waren 1994-95 wöchentlich einmal an mehreren Orten gleichzeitig Aufsammlungen mit 8-W-Lebendfanglichtfallen, zweiwöchentlich persönliche Lichtfänge an einem Leuchtturm, sowie Sicht- und Käscherfänge und v.a. auch eine Vielzahl von Methoden zur Raupensuche wie z.B. Raupenleuchten und Raupenklopfen.

Der Verfasser hatte sich bei diesem Unternehmen Ziele gesetzt, die naturgemäss sehr schwer, oder erst nach vielen Jahren Forschung erreicht werden können. Man kann alle Lebewesen eines Lebensraumes wohl kaum ausnahmslos zusammenzählen, um absolut korrekte Vergleiche durchzuführen. Besonders die Erforschung der Präsenz der ersten Stände ist in einem so grossen Lebensraum ein praktisch unlösbares Problem. Daher ist sogar verwunderlich, dass im Untersuchungsgebiet Wilkensberg von dort festgestellten 326 Arten insgesamt 215 in ihrem Präimaginalstadium nachgewiesen werden konnten, neben 301 Arten als Imago.

Es wird u.a. festgestellt, dass der Vergleich der Falter- mit den Präimaginalstadien im Lebensraum eine weitgehende Übereinstimmung zwischen beiden ergab bis auf einige wenige im Gebiet wahrscheinlich nicht heimische Arten. Trotzdem ist der Autor bei der Schlussfolgerung sehr vorsichtig: "Der Lichtfang kann die arbeitsaufwendige Suche von Präimaginalstadien und die direkte Verhaltensbeobachtung der Imagines bei der grundlegenden Erforschung der spezifischen Habitatsansprüche zweifellos nicht ersetzen, kann aber vielerlei ökologischen Feststellungen dennoch von grossem Nutzen sein und sollte deshalb keinesfalls nur als faunistische Untersuchungsmethode betrachtet werden. Dazu kann der Unterzeichnete vermerken, dass er diese Ansicht aufgrund seiner 50-jährigen Lichtfang- und Lichtfallenfangtätigkeit schon seit langem vertritt (siehe zahlreiche faunistisch-ökologische Besprechungen von Nachtfalterzönosen vor allem in den Entomologischen Berichten Luzern).

Alles in allem ist das Werk einerseits eine faunistisch und ökologisch wertvolle Nachtfalter-Bestandesaufnahme in einem natürlichen Lebensraum bei Aachen und sollte somit für deutsche Nachtfalterforscher und entomologische Institutionen von Interesse sein. Andererseits, und dies ist noch wichtiger und sogar international beachtenswert, sind die Fragestellungen, sowie die Aufsammlungs- und v.a. die Auswertungsmethoden beispielhaft und sollten möglichst vielerorts in der gleichen oder in einer ähnlichen Form nachgeahmt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Berichte Luzern](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Rezbanyai-Reser (auch Rezbanyai) Ladislaus

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 153-154](#)